

Methodenbericht

MEZ – Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf

Erhebung in den Jahrgangsstufen 8 und 10

3. Messzeitpunkt – Mai bis Juli 2017

Bericht für die Studienleitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin

Universität Hamburg

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Allgemeine, Interkulturelle und International
vergleichende Erziehungswissenschaft

Von-Melle-Park 8

20146 Hamburg

Vorgelegt vom Erhebungsinstitut:

IEA Hamburg

Institutsleitung IEA Hamburg:

Heiko Sibberns

Redaktionsteam:

Dr. Miriam Hellrung, Nina Hugk, Gleb Turezkiy, Ulrich Sievers

Kontakt:

IEA Hamburg

MEZ-Studie

Überseering 27

22297 Hamburg

Tel. +49 (0)40 48500 500

Fax +49 (0)40 49500 501

mez@iea-hamburg.de

www.iea.nl

Fassung vom 03. April 2018

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	4
Überblick – MEZ, 3. Messzeitpunkt, Jahrgangsstufen 8 und 10	5
Einleitung.....	6
1 Studiendesign	7
2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung.....	8
2.1 Beschreibung der Schulstichprobe	8
2.2 Beschreibung der Schülerstichprobe	10
3 Erhebungsvorbereitung	14
3.1 Schulkontakt	14
3.2 Individuelle Weiterbefragung.....	14
3.3 Genehmigungsverfahren	15
3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung	15
4 Erhebungsdurchführung.....	16
4.1 Erhebungsverlauf	16
4.2 Instrumenteneinsatz.....	16
4.3 Erhebungsmethoden	20
4.4 Incentivierung.....	21
5 Ausschöpfung der Stichprobe	21
5.1 Teilnahme auf Schülerebene	21
5.2 Ausschöpfung auf Instrumentenebene (Schüler).....	23
6 Datenaufbereitung und Datenlieferung	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Verlauf der Schulstichprobe über die Erhebungen mit Gründen für Schulausfälle (n = Anzahl Schulen)	8
Tabelle 2:	Verteilung der Schulstichprobe im Verlauf der Erhebungen nach Bundesland	9
Tabelle 3:	Verteilung der am MZP3 teilnehmenden Schulen nach teilnehmenden Jahrgängen und Bundesland	9
Tabelle 4:	Verteilung der am MZP3 teilnehmenden Schulen bezogen auf das Fremdsprachenangebot in Französisch und Russisch nach Bundesland	10
Tabelle 5:	Zusammensetzung der Schülerstichprobe im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)	11
Tabelle 6:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Bundesland und Bildungsgang (n = Anzahl Schüler)	12
Tabelle 7:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Bundesland und Herkunftssprache (n = Anzahl Schüler).....	12
Tabelle 8:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Herkunftssprache und Bildungsgang (n = Anzahl Schüler).....	13
Tabelle 9:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Bundesland und Schulfremdsprache (n = Anzahl Schüler)	13
Tabelle 10:	Verteilung der teilnahmebereiten Schüler zum MZP3 nach Herkunftssprache und Schulfremdsprache (n = Anzahl Schüler)	14
Tabelle 11:	Vorgesehener Ablauf des ersten Testtages	18
Tabelle 12:	Vorgesehener Ablauf des zweiten Testtages.....	19
Tabelle 13:	Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente am ersten Testtag und Realisierung im Feld (n = Testsitzungen)	20
Tabelle 14:	Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente am zweiten Testtag und Realisierung im Feld (n = Testsitzungen).....	20
Tabelle 15:	Teilnahmebereite Schüler im Schulkontext und in der individuellen postalischen Weiterbefragung nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)	21
Tabelle 16:	Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)	22
Tabelle 17:	Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Bildungsgang (n = Anzahl Schüler)	22
Tabelle 18:	Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Herkunftssprache (n = Anzahl Schüler)	22
Tabelle 19:	Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Schulfremdsprache (n = Anzahl Schüler).....	23
Tabelle 20:	Bearbeitung der Instrumente des ersten Testtages	23
Tabelle 21:	Bearbeitung des Testheftes 3 Herkunftssprache	23
Tabelle 22:	Bearbeitung des Testheftes 4 Schulfremdsprache	24
Tabelle 23:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene	24

Überblick – MEZ, 3. Messzeitpunkt, Jahrgangsstufen 8 und 10

Studienziel/ -schwerpunkt	Erfassung rezeptiver und produktiver Sprachfähigkeiten in Deutsch und ggf. in den Herkunftssprachen Russisch und Türkisch sowie in den Schulfremdsprachen Englisch und ggf. Französisch und Russisch; Erfassung von Bildungsaspirationen bzw. -erwartungen, Berufsorientierungs- und Bewerbungsprozessen, Übergängen, Sprachnutzung, Spracheinstellungen und Selbstkonzept in Bezug auf mehrsprachige Fähigkeiten, auch von Netzwerkpersonen
Anlage der Erhebung	Längsschnittstudie an allgemeinen Schulen ¹ , beginnend in den Jahrgangsstufen 7 und 9 dritte Erhebung: Mai bis Juli 2017, Jahrgangsstufen 8 und 10
Zielpopulation	Schüler ² der 8. und der 10. Jahrgangsstufe an allgemeinen Schulen mit russischem, türkischem oder monolingual deutschem Sprachhintergrund
Erhebungsmodus	papierbasierte Tests und Befragungen als Gruppenerhebungen
Erhebungsinstrumente	Testhefte mit Aufgaben zum Leseverständnis bzw. allgemeinen Sprachfähigkeiten und zur schriftlichen Textproduktion in Deutsch, in den Schulfremdsprachen Englisch und ggf. Französisch oder Russisch und ggf. in den Herkunftssprachen Russisch oder Türkisch Schülerfragebogen I in zwei Versionen (für Jg. 8 und Jg. 10) Schülerfragebogen II (Netzwerkabfrage)
Erhebungszeitraum	vorgesehenes Testfenster: 02. Mai 2017 bis 14. Juli 2017 erster Testtag am 02. Mai 2017 letzter Testtag am 20. Juli 2017
Test- und Befragungsdauer	zwei Erhebungstage 1. Tag: reine Erhebungszeit ca. 111 Minuten/Gesamtadministration ca. 171 Minuten 2. Tag: reine Erhebungszeit max. 84 Minuten/Gesamtadministration max. 123 Minuten
Stichprobenausschöpfung	Schulstichprobe zum 3. Messzeitpunkt: 78 Schulen; aus der Studie ausgestiegen: eine Schule; temporär ausgefallen: eine Schule; aktuell teilnehmend: 76 Schulen Zielpersonenstichprobe Längsschnitt Schulerhebung: vorgesehen: 1.905 Schüler; realisiert: 1.698 Schüler (89,1 %) Individuelle postalischen Weiterbefragung: vorgesehen: 141 Schüler; realisiert: 83 Schüler (58,9 %) Individuelle telefonische Abschlussbefragung: vorgesehen aus dem 2. Messzeitpunkt: neun Schüler
Testleiteranzahl	33 vom Erhebungsinstitut eingesetzte Testleiter; neun Mitarbeiter des MEZ-Studententeams der Universität Hamburg
Testleiterauswahl	vom Erhebungsinstitut rekrutierte Testleiter: Studierende oder abgeschlossenes Studium Lehramt, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, ähnliche Studienfächer
Incentivierung	am 1. Testtag: Schüler des 8. Jahrgangs zehn Euro, Schüler des 10. Jahrgangs 15 Euro; am 2. Testtag: einen DinA4-Schreibblock mit dem Logo der Universität Hamburg (in drei von acht Bundesländern gab es keine Schülerincentivierung); individuell postalisch Weiterbefragte zehn Euro (jahrgangsunabhängig); Schulkoordinatoren einen Post-it-Block mit Kugelschreiber (beide mit dem Logo der Universität Hamburg)
Datenlieferungen	am 28. September bzw. 27. Oktober 2017 im SPSS-Format; Lieferung der Bildarchive am 11. Oktober bzw. 1. November 2017

¹ Mit dem Begriff „allgemeine Schulen“ werden laut Definitionenkatalog der KMK alle allgemeinbildenden Schularten ohne die Förderschulen bezeichnet (KMK: Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2017, S. 16).

² Im vorliegenden Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Anredeform verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit jedoch stets auch die weibliche Anredeform gemeint ist.

Einleitung

Die Studie „Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf“ (MEZ) wird im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für den Zeitraum von fünf Jahren gefördert und an der Universität Hamburg durchgeführt. Die Gesamtverantwortung für die Untersuchung sowie die wissenschaftliche Leitung der Studie wurde einem Konsortium unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin (Fakultät für Erziehungswissenschaft, Institut für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg) übertragen. Zum Forschungsteam gehören auch vier Principal Investigators: Prof. Dr. Christoph Gabriel, Romanistik, inzwischen Universität Mainz; Prof. Dr. Michel Knigge, Pädagogische Psychologie, inzwischen Universität Potsdam; Prof. Dr. Marion Krause, Slavistik; Prof. Dr. Peter Siemund, Anglistik, beide Universität Hamburg. Die operative Leitung der Studie liegt bei Thorsten Klinger und Dr. Marina Lagemann (geb. Trebbels) (beide ebenfalls am Institut für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg).

Ziel der MEZ-Studie ist es, Bedingungen zu identifizieren, die die Bildungschancen insbesondere von mehrsprachig aufwachsenden Jugendlichen erhöhen, und damit dazu beizutragen, die gesellschaftliche Kohärenz in einer sprachlich und kulturell zunehmend heterogenen Bevölkerung nachhaltig zu sichern. Dabei gehen die Initiatoren der Studie davon aus, dass Maßnahmen zur Stärkung von Ressourcen und Potenzialen der jungen Menschen mit Migrationshintergrund, unter anderem ihrer lebensweltlichen Mehrsprachigkeit, hierzu einen wichtigen Beitrag leisten können. Auch Heranwachsende ohne Migrationshintergrund erwerben Formen der Mehrsprachigkeit, z. B. durch das Erlernen von Fremdsprachen in der Schule. Daher bezieht das Vorhaben die Frage ein, wie sich im Unterricht erworbene fremdsprachliche Fähigkeiten auf den Bildungserfolg von lebensweltlich ein- und mehrsprachigen Schülern auswirken.

Die Leitfragen der Studie lauten:

1. Welche sprachlichen, personalen und kontextuellen Bedingungen beeinflussen die Aneignung von Mehrsprachigkeit positiv oder negativ?
2. Wie verändern sich diese Bedingungen über die Zeit und in welchen Wechselbeziehungen stehen sie untereinander?
3. Welcher Zusammenhang besteht mit weiteren Dimensionen von Bildungserfolg (wie z. B. Übergängen im Bildungssystem)?

Zur Klärung dieser Fragen sollen in der MEZ-Studie die sprachlichen Fähigkeiten von 1.800 Schülern mit mehrsprachigem Hintergrund untersucht werden. Die Mehrsprachigkeit kann zum einen durch die Herkunftssprachen bedingt sein, zum anderen durch die in der Schule erlernten Fremdsprachen. Hinsichtlich der Herkunftssprachen werden in die MEZ-Studie Schüler einbezogen, die a) monolingual mit Deutsch aufwachsen, b) mit Deutsch und Russisch bzw. c) mit Deutsch und Türkisch aufwachsen. Hinsichtlich der Schulfremdsprachen lernen alle diese Schüler Englisch als erste schulische Fremdsprache. Einige von ihnen lernen zudem Russisch oder Französisch als weitere Schulfremdsprache. Die Sprachtests erheben Fähigkeiten in Deutsch, in den Herkunftssprachen Russisch bzw. Türkisch, in den Schulfremdsprachen Englisch und, sofern vorhanden, Französisch und Russisch. Ergänzend werden Daten u. a. zur Bildungs- und Migrationsbiografie, zur Sprachnutzung, zur Motivation, zu bildungsbezogenen Einstellungen, zu Zukunftsaspirationen und -erwartungen sowie zu Berufsorientierungsprozessen der Jugendlichen erhoben. Zudem werden die Übergänge derjenigen Jugendlichen beobachtet, die das allgemeinbildende Schulsystem im Studienverlauf verlassen.

Für sämtliche MEZ-Erhebungen im Schulkontext hat die MEZ-Studienleitung an der Universität Hamburg die IEA Hamburg mit zentralen Aufgaben der Datenerhebungsvorbereitung, der Datenerhebung in den Schulen und der Datenverarbeitung betraut. Im Einzelnen umfassen

diese Aufgaben die Generierung der Schulstichprobe, die Einreichung der Studie für das kulturministerielle Genehmigungsverfahren, die drucktechnische Vorbereitung und den Druck der Instrumente, die gesamte Vorbereitung der Datenerhebung (inkl. Schulrekrutierung), die Durchführung der Erhebungen in den Schulen, die Qualitätskontrolle sowie die Datenerfassung und Datenaufbereitung.

Der vorliegende Bericht ist in sechs Kapitel gegliedert, die die Erhebungsvorbereitung, die Erhebungsdurchführung und die Datenverarbeitung abbilden. Im ersten Kapitel wird das Studiendesign zusammenfassend beschrieben. In Kapitel 2 wird die Stichprobe auf Institutions- und Individualebene erläutert. Kapitel 3 und 4 sind den Phasen der Erhebungsvorbereitung und Erhebungsdurchführung gewidmet. In Kapitel 5 werden die Teilnahmequoten auf Individual- und Instrumentenebene dargestellt. Gegenstand von Kapitel 6 ist eine Kurzzusammenfassung der Datenverarbeitung.

1 Studiendesign

Der vorliegende Methodenbericht behandelt den 3. Messzeitpunkt der MEZ-Studie in den Jahrgängen 8 und 10 von Mai bis Juli 2017.

Die MEZ-Studie ist eine Längsschnittstudie mit zwei parallelen Startkohorten der Jahrgangsstufen 7 und 9, die bis zum Ende der 9. bzw. 11. Jahrgangsstufe in vier Erhebungswellen (= Messzeitpunkten) begleitet werden. Die Schüler werden im Untersuchungszeitraum (2016 bis 2018) so lange im institutionellen Kontext begleitet, wie sie sich in den ursprünglichen MEZ-Schulen befinden und ihre Teilnahmebereitschaft nicht widerrufen. Jugendliche, die das allgemeinbildende Schulsystem im Laufe der Studie verlassen (in Richtung berufliches Schulsystem oder Berufsausbildung etc.) oder die wegen eines Schulwechsels (innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems) nicht mehr an ihrer ursprünglichen MEZ-Schule befragt werden können, sowie Schüler von Schulen, die ihre Teilnahme an der MEZ-Studie aufkündigen, werden außerhalb des schulischen Kontextes individuell weiterbefragt. Dabei ist vorgesehen, dass MEZ-Schüler, die das allgemeinbildende Schulsystem verlassen, einmalig per Telefoninterview durch die Universität Hamburg hinsichtlich ihrer Übergangsentscheidungen, ihres Bewerbungsverhaltens und -erfolgs befragt werden, und dass Schüler, die sich nach wie vor im allgemeinbildenden Schulsystem befinden, aber ihre MEZ-Schule verlassen haben, sowie diejenigen, deren Schulen die Teilnahme an der MEZ-Studie aufkündigen, parallel zu den Messzeitpunkten an den Schulen postalisch einen Schülerfragebogen erhalten (Administration durch das Erhebungsinstitut).

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Schul- und Schülerstichprobe der MEZ-Studie wurde zum 2. Messzeitpunkt eine Stichprobenerweiterung vorgenommen. Hierzu wurden sowohl neue Schulen in die Stichprobe aufgenommen als auch neue Schüler an bereits teilnehmenden Schulen für eine Teilnahme an der MEZ-Studie gewonnen.

Die am 3. Messzeitpunkt der MEZ-Studie teilnehmenden Schüler bekamen Testaufgaben zum Leseverständnis und zur schriftlichen Textproduktion in Deutsch, ggf. in den Herkunftssprachen Russisch oder Türkisch sowie zur allgemeinen Sprachfähigkeit und zur schriftlichen Textproduktion in den Schulfremdsprachen Englisch und ggf. Französisch oder Russisch. Zudem erhielten alle Schüler zwei Schülerfragebögen (s. dazu im Einzelnen Kapitel 4.2.1).

Die Teilnahme an den MEZ-Erhebungen ist für alle Beteiligten freiwillig und die weitere Teilnahme an der MEZ-Studie kann jederzeit widerrufen werden.

2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung

2.1 Beschreibung der Schulstichprobe

Für die Schulen, die bereits seit dem 1. Messzeitpunkt der MEZ-Studie teilnehmen, fand die Schulstichprobenauswahl bereits im Vorfeld der Ersterhebung statt (s. dazu Kapitel 2.1 des Feld- und Methodenberichts für den 1. Messzeitpunkt der MEZ-Studie). Zum 2. Messzeitpunkt wurde die Stichprobe erweitert, um weitere Schüler für die Längsschnitterhebung zu gewinnen. Diese Stichprobenerweiterung erfolgte zum einen auf Schulebene und zum anderen auf Schülerebene (s. dazu Kapitel 2.1.2 des Feld- und Methodenberichts für den 2. Messzeitpunkt der MEZ-Studie). Auf Schulebene konnten zum 2. Messzeitpunkt sechs neue Schulen für die Teilnahme an der MEZ-Studie gewonnen werden (eine in Bremen, zwei in Hamburg und drei in Nordrhein-Westfalen).

Zu den ursprünglich 72 Schulen der Ersterhebung kamen demnach im Zuge der Stichprobenerweiterung sechs neue Schulen hinzu, so dass die Schuleinsatzstichprobe zum 3. Messzeitpunkt aus insgesamt 78 Schulen besteht. Von diesen Schulen schied eine der zuvor temporär aussetzenden Schulen zum 3. Messzeitpunkt ganz aus der MEZ-Studie aus, eine Schule setzt temporär aus organisatorischen Gründen zum 3. Messzeitpunkt aus, will aber zum 4. Messzeitpunkt wieder einsteigen. Diese Schule wird im Folgenden als „teilnehmend“ geführt, weil sie sich weiterhin in der Längsschnittschulstichprobe befindet. Außerdem nehmen zwei weitere Schulen, die ursprünglich mit beiden Jahrgängen teilnahmen, am 3. Messzeitpunkt nur mit einem Jahrgang teil, wollen mit den aussetzenden Jahrgängen zum 4. Messzeitpunkt aber wieder einsteigen. Die 21 Schüler der ausgestiegenen Schule und die 56 Schüler der temporär aussetzenden Schule bzw. Jahrgänge werden individuell postalisch weiterbefragt.

Aufgrund des Längsschnittdesigns der MEZ-Studie war für den 3. Messzeitpunkt keine Kompensation von institutionellen Ausfällen vorgesehen. Sofern es bei der Erhebung zu institutionellen Ausfällen kam, z. B. bei temporären Schul-Ausfällen, wurden die teilnahmebereiten Schüler der jeweiligen Schulen individuell weiterbefragt, d. h. sie bekamen die Befragungsinstrumente postalisch an ihre private Adresse geschickt (zu diesem Verfahren s. Kapitel 3.2).

Tabelle 1 gibt einen Überblick über den Stand der Längsschnitt-Schulstichprobe zum 1., 2. und 3. Messzeitpunkt (MZP1, MZP2, MZP3) sowie die Ausfallgründe. Die Zahlen sind kumuliert dargestellt.

Tabelle 1: Verlauf der Schulstichprobe über die Erhebungen mit Gründen für Schulausfälle (n = Anzahl Schulen)

Schulstatus	MZP1	MZP2 ¹⁾	MZP3
Schule nimmt teil	72	75	76
Schule hat weitere Teilnahme abgesagt	--	--	1
Schule ist aufgelöst bzw. geschlossen	--	--	--
Schule nimmt nicht teil (Jahrgang läuft aus)	--	--	--
Schule setzt einen Messzeitpunkt aus organisatorischen Gründen aus	--	3	1
Schulen gesamt	72	78	78

¹⁾ Zum MZP2 wurde die Schulstichprobe um sechs Schulen erweitert.

Tabelle 2 zeigt den Verlauf der Schulstichprobe differenziert nach den einzelnen Bundesländern.

Tabelle 2: Verteilung der Schulstichprobe im Verlauf der Erhebungen nach Bundesland

Bundesland	MZP1	MZP2 ¹⁾	MZP3
Baden-Württemberg	2	2	2
Bremen	3	4	4
Hamburg	10	12	12
Hessen	1	1	1
Niedersachsen	17	15	15
Nordrhein-Westfalen	31	33	34
Rheinland-Pfalz	3	3	3
Schleswig-Holstein	5	5	5
Gesamt	72	75	76

¹⁾ Zum MZP2 wurde die Schulstichprobe um sechs Schulen erweitert.

Von diesen 76 Schulen nehmen neun Schulen nur mit Jahrgang 8 und sieben Schulen nur mit Jahrgang 10 teil. Zwei Schulen bieten weder Französisch- noch Russischunterricht in den betreffenden Jahrgängen an; an insgesamt 72 Schulen wird die Fremdsprache Französisch und an 14 Schulen die Fremdsprache Russisch in Jahrgang 8 und/oder Jahrgang 10 angeboten. Die folgende Tabelle 3 zeigt, mit welchen Jahrgängen die Schulen – differenziert nach Bundesland – an der MEZ-Studie zum 3. Messzeitpunkt teilnehmen. Tabelle 4 gibt das Fremdsprachenangebot der teilnehmenden Schulen wieder – ebenfalls differenziert nach Bundesland.

Tabelle 3: Verteilung der am MZP3 teilnehmenden Schulen nach teilnehmenden Jahrgängen und Bundesland

Bundesland	teilnehmende Jahrgänge			gesamt
	nur Jg. 8	nur Jg. 10	Jg. 8 und Jg. 10	
Baden-Württemberg	--	--	2	2
Bremen	1	2	1	4
Hamburg	2	--	10	12
Hessen	--	--	1	1
Niedersachsen	4	1	10	15
Nordrhein-Westfalen	2	3	29	34
Rheinland-Pfalz	--	--	3	3
Schleswig-Holstein	--	1	4	5
gesamt	9	7	60	76

Tabelle 4: Verteilung der am MZP3 teilnehmenden Schulen bezogen auf das Fremdsprachenangebot in Französisch und Russisch nach Bundesland

Bundesland	Fremdsprachenangebot				gesamt
	kein FRZ/RUS	nur FRZ	nur RUS	FRZ und RUS	
Baden-Württemberg	--	1	--	1	2
Bremen	1	3	--	--	4
Hamburg	--	7	1	4	12
Hessen	--	1	--	--	1
Niedersachsen	--	13	1	1	15
Nordrhein-Westfalen	--	28	--	6	34
Rheinland-Pfalz	--	3	--	--	3
Schleswig-Holstein	1	4	--	--	5
gesamt	2	60	2	12	76

Legende: FRZ = Französisch; RUS = Russisch

2.2 Beschreibung der Schülerstichprobe

Die Längsschnittschülerstichprobe wurde im Vorfeld des 1. Messzeitpunktes der MEZ-Studie im Frühling 2016 festgelegt (s. dazu Kapitel 2.2 im Methodenbericht zum 1. Messzeitpunkt der MEZ-Studie). Im Rahmen der Stichprobenerweiterung zum 2. Messzeitpunkt kamen nicht nur die teilnahmebereiten Schüler der sechs neuen Schulen hinzu, sondern es konnten an sieben bereits teilnehmenden Schulen (jeweils zwei in Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, eine in Rheinland-Pfalz) weitere Schüler für die Teilnahme an der MEZ-Studie gewonnen werden (s. dazu Kapitel 2.2.2 im Methodenbericht zum 2. Messzeitpunkt der MEZ-Studie).

Zusätzlich zu den 1.875 teilnahmebereiten Schülern der Ersterhebung erklärten sich im Rahmen der Stichprobenerweiterung 228 weitere Schüler durch Einverständniserklärungen zur Teilnahme an der Studie bereit. Diese 2.103 Schüler wurden ab dem 2. Messzeitpunkt als Längsschnittschülerstichprobe definiert.

Von diesen 2.103 Schülern haben 39 bis zum 3. Messzeitpunkt ihre Teilnahme widerrufen, weitere neun Schüler hatten das allgemeinbildende Schulsystem verlassen und wurden im Rahmen der telefonischen Abschlussbefragung erreicht, so dass 2.055 Schüler zum 3. Messzeitpunkt erneut um ihre Teilnahme gebeten wurden. Von diesen Schülern konnten allerdings 150 Schüler nicht mehr im Schulkontext getestet und befragt werden, weil sie die Schule verlassen hatten bzw. weil ihre Schule oder ihr Jahrgang nicht am 3. Messzeitpunkt teilnahm oder ihr Bildungsgang an der Schule ausgelaufen war.

Somit standen 1.905 Schüler aus der Längsschnittstichprobe des 2. Messzeitpunktes für die Erhebung im Schulkontext des 3. Messzeitpunktes zur Verfügung; 150 Schüler waren für die individuelle Weiterbefragung vorgesehen.

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Schülerstichprobe im Verlauf der Erhebungen.

Tabelle 5: Zusammensetzung der Schülerstichprobe im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)

		Schülerstichprobe MZP1	Schülerstichprobe MZP2	Schülerstichprobe MZP3
teilnahmebereite Schüler im Schulkontext		1.875	1.938	1.905
Schulverlasser (Schüler, die das allgemeinbildende Schulsystem verlassen haben)	(noch) ohne Abschlussbefragung	--	24	9
	mit durchgeführter Abschlussbefragung	--	--	9
Schulwechsler (Schüler, die innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems die Schule gewechselt haben)		--	38	64
Schüler, die vom temporären Ausfall von Schulen betroffen sind		--	83	56
Schüler, die vom Ausstieg der Schulen aus der Studie betroffen sind		--	--	21
Schüler, deren Jahrgang an der Schule ausgelaufen ist		--	3	-- ¹⁾
Widerrufe		--	17	39
gesamt		1.875	2.103	2.103

¹⁾ Zwei von drei Schülern wurden telefonisch erreicht und als Schulwechsler identifiziert, ein dritter als Schulverlasser.

Die Schülerstichprobe für den 3. Messzeitpunkt der MEZ-Studie besteht damit für die Erhebung im Schulkontext aus insgesamt 1.905 Schülern. Hinzu kommen 150 Schüler für die individuelle Weiterbefragung. Neun von diesen Schülern haben das allgemeinbildende Schulsystem verlassen (s. Tabelle 5). Diese Schüler werden voraussichtlich im März 2018 in einem telefonischen Interview durch die Mitarbeiter der Universität Hamburg befragt und sind daher nicht Gegenstand dieses Berichtes. Sie werden im Folgenden auch nicht mehr zur Schülereinsatzstichprobe des 3. Messzeitpunktes gezählt. Die übrigen 141 Schüler, die entweder innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems die Schule gewechselt haben oder deren Schule/Jahrgang temporär für den 3. Messzeitpunkt aussetzt oder gar komplett aussteigt, werden individuell postalisch durch das Erhebungsinstitut weiterbefragt (s. Kapitel 3.2 und 5.2.).

Die Schülereinsatzstichprobe für den 3. Messzeitpunkt besteht demnach aus 2.046 Schülern (1.905 im Schulkontext und 141 in der individuellen postalischen Weiterbefragung).

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum 3. Messzeitpunkt der MEZ-Studie nach Bundesland und Bildungsgang. Hierzu noch ein Hinweis: Da der Bildungsgang der Schüler ausschließlich auf Klassenebene erfasst wurde, war an Integrierten Gesamtschulen eine klare Zuordnung des Bildungsganges zu einzelnen Schülern nicht möglich, so dass in der nachfolgenden Tabelle – und auch in allen anderen Tabellen, in denen die Verteilung nach Bildungsgang dargestellt wird – ein Teil der Schülerstichprobe nicht eindeutig zuzuordnen ist. Zudem stützen sich die Angaben auf die Erfassung zum 1. Messzeitpunkt bzw. 2. Messzeitpunkt bei Schülern der Erweiterungsstichprobe, so dass mögliche Änderungen des Bildungsganges zum 3. Messzeitpunkt nicht erfasst sind.

Tabelle 6: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Bundesland und Bildungsgang (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Bildungsgang			gesamt
	Nicht-GY	GY	unbekannt	
Baden-Württemberg	--	58	--	58
Bremen	--	--	51	51
Hamburg	22	127	162	311
Hessen	--	--	21	21
Niedersachsen	195	184	23	402
Nordrhein-Westfalen	327	472	221	1.020
Rheinland-Pfalz	20	43	--	63
Schleswig-Holstein	70	50	--	120
gesamt	634	934	478	2.046

Legende: Nicht-GY = einem anderen als dem gymnasialen Bildungsgang zuzuordnen; GY = dem gymnasialen Bildungsgang zuzuordnen; unbekannt = nicht eindeutig einem Bildungsgang zuzuordnen

Der Anteil der teilnahmebereiten Schüler der Einsatzstichprobe mit monolingual deutschem Sprachhintergrund liegt bei 53,7 %; 17,4 % der teilnahmebereiten Schüler der Einsatzstichprobe verfügen über einen deutsch-russischen und 28,8 % über einen deutsch-türkischen Sprachhintergrund. Die folgende Tabelle stellt die Verteilung der Schülereinsatzstichprobe bezogen auf ihre Herkunftssprache differenziert nach Bundesländern dar.

Tabelle 7: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Bundesland und Herkunftssprache (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Herkunftssprache			gesamt
	DEU	RUS	TUR	
Baden-Württemberg	33	8	17	58
Bremen	26	7	18	51
Hamburg	127	67	117	311
Hessen	16	1	4	21
Niedersachsen	233	101	68	402
Nordrhein-Westfalen	540	157	323	1.020
Rheinland-Pfalz	40	4	19	63
Schleswig-Holstein	84	12	24	120
gesamt	1.099	357	590	2.046

Legende: DEU = monolingual Deutsch; RUS = Russisch; TUR = Türkisch

57,6 % der teilnahmebereiten Schüler der Einsatzstichprobe, die eine Klasse mit gymnasialem Bildungsgang besuchen, haben einen monolingual deutschen Sprachhintergrund, in den nicht-gymnasialen Bildungsgängen sind es 55,0 %. Tabelle 8 zeigt die Verteilung der Schülereinsatzstichprobe nach Herkunftssprache und Bildungsgang.

Tabelle 8: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Herkunftssprache und Bildungsgang (n = Anzahl Schüler)

Herkunftssprache	Bildungsgang			gesamt
	Nicht-GY	GY	unbekannt	
DEU	349	538	212	1.099
RUS	100	153	104	357
TUR	185	243	162	590
gesamt	634	934	478	2.046

Legende: DEU = monolingual Deutsch; RUS = Russisch; TUR = Türkisch; Nicht-GY = einem anderen als dem gymnasialen Bildungsgang zuzuordnen; GY = dem gymnasialen Bildungsgang zuzuordnen; unbekannt = nicht eindeutig einem Bildungsgang zuzuordnen

40,0 % der teilnahmebereiten Schüler der Einsatzstichprobe sind für die Testung in einer Schulfremdsprache (Französisch oder Russisch) vorgesehen, wobei der Anteil der Schüler, die Russischunterricht in Jahrgang 8 oder 10 haben, bei 3,3 % liegt. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Schülereinsatzstichprobe nach Bundesland und Schulfremdsprache³.

Tabelle 9: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe zum MZP3 nach Bundesland und Schulfremdsprache (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Schulfremdsprache	
	FRZ	RUS
Baden-Württemberg	40	4
Bremen	10	--
Hamburg	47	35
Hessen	7	--
Niedersachsen	125	24
Nordrhein-Westfalen	451	4
Rheinland-Pfalz	26	--
Schleswig-Holstein	46	--
gesamt	752	67

Legende: FRZ = Französisch; RUS = Russisch

58,1 % der teilnahmebereiten Schüler der Einsatzstichprobe, die für die Französisch-Testung vorgesehen sind, haben einen monolingual deutschen Sprachhintergrund und 76,1 % der Schüler, die für die Russisch-Testung (als Schulfremdsprache) vorgesehen sind, besitzen einen russischen Sprachhintergrund. Tabelle 10 zeigt die Verteilung der Schülereinsatzstichprobe bezogen auf die Schulfremdsprachen Französisch und Russisch und differenziert nach Herkunftssprache.

³ Schüler, die Französisch oder Russisch als dritte Fremdsprache bzw. als AG oder Kurs lernen, wurden miteinbezogen.

Tabelle 10: Verteilung der teilnahmebereiten Schüler zum MZP3 nach Herkunftssprache und Schulfremdsprache (n = Anzahl Schüler)

Herkunftssprache	Schulfremdsprache	
	FRZ	RUS
DEU	437	14
RUS	123	51
TUR	192	2
gesamt	752	67

Legende: DEU = monolingual Deutsch; RUS = Russisch; TUR = Türkisch; FRZ = Französisch

3 Erhebungsvorbereitung

3.1 Schulkontakt

Zur Reaktivierung der teilnahmebereiten Längsschnittschüler für die Erhebung im Frühsommer 2017 wurden folgende Formen der Kontaktaufnahme eingesetzt:

In einem ersten Schulanschreiben, das direkt im Anschluss an die Weihnachtsferien 2016/2017 an die Schulen geschickt wurde, wurden die Schulen gebeten, die Angabe, welche Person als Schulkoordinator fungiert, zu bestätigen bzw. zu erneuern sowie mögliche Testtermine anzugeben.

Mit einem zweiten Schulanschreiben erhielten die Schulen u. a. folgende Materialien zur weiteren Erhebungsvorbereitung:

- Schulkoordinatoren-Manual mit Hinweisen zur Vorbereitung der Studie in der Schule
- je eine Schülerdemografieliste pro Jahrgang; an Schulen, die zum 2. Messzeitpunkt neu hinzugekommen waren, entsprach die Schülerdemografieliste der des 2. Messzeitpunktes
- Elternanschreiben (in der Anzahl der Schüler der beiden Jahrgänge)
- auf Russisch und Türkisch übersetzte Elternanschreiben (in der Anzahl der Schüler mit deutsch-russischem bzw. deutsch-türkischem Sprachhintergrund beider Jahrgänge)
- Schüleranschreiben (in der Anzahl der Schüler in Jahrgang 10)
- ein Ansichtsexemplar des Schülerfragebogens zur Einsichtnahme durch die Eltern und Schüler im Schulsekretariat
- einen Post-it-Block mit Kugelschreiber (beide mit dem Logo der Universität Hamburg) als kleines Dankeschön

3.2 Individuelle Weiterbefragung

Da in der MEZ-Studie auch die Schüler weiterbegleitet werden sollen, die ihre ursprüngliche MEZ-Schule verlassen haben oder deren Schule nicht mehr an der MEZ-Studie teilnimmt, werden diese Schüler individuell weiterbefragt.

Hierbei sind zwei Formen zu unterscheiden:

1. MEZ-Schüler, die das allgemeinbildende Schulsystem verlassen (in Richtung berufliches Schulsystem oder Berufsausbildung etc.), werden einmalig per Telefoninterview durch die Universität Hamburg hinsichtlich ihrer Übergangentscheidungen, ihres Bewerbungsverhaltens und -erfolgs befragt.
2. MEZ-Schüler, die sich nach wie vor im allgemeinbildenden Schulsystem befinden, aber ihre MEZ-Schule verlassen haben, sowie diejenigen, deren Schulen nicht mehr an der MEZ-Studie

teilnehmen, erhalten – administriert durch das Erhebungsinstitut – parallel zu den Messzeitpunkten an den Schulen postalisch einen Schülerfragebogen.

Um die letztgenannte Personengruppe geht es im Folgenden.

Die Schüler in der individuellen Weiterbefragung erhielten postalisch folgende Unterlagen:

- ein Elternanschreiben, angelehnt an das in der Schulerhebung eingesetzte Anschreiben mit der zusätzlichen Information, dass der Schüler jetzt individuell befragt wird,
- ein Schüleranschreiben, mit Bitte um das Ausfüllen des Fragebogens
- einen Schülerfragebogen für individuell weiterbefragte Schüler (in ähnlicher Version wie im Schulkontext),
- ein Adressaktualisierungsblatt,
- einen Rückumschlag („Entgelt zahlt Empfänger“).

Der Versand der Unterlagen erfolgte an die Adresse des Schülers. Diese Adressen wurden zum 1. Messzeitpunkt zusammen mit den Einverständniserklärungen eingeholt und zum 2. Messzeitpunkt aktualisiert. Die Adressdaten werden Erhebungsinstitut getrennt von den Erhebungsdaten in einem speziell geschützten Netzwerk erfasst und aufbewahrt. Fehlende Adressen wurden nicht nachrecherchiert, da die Adressabgabe auf den Einverständnisblättern freiwillig war. Gleiches gilt, wenn Unterlagen als Postrückläufer zurückkamen. Die Schüler in der individuellen Weiterbefragung erhielten Adressaktualisierungsblätter, um dem Erhebungsinstitut Änderungen ihrer Adressdaten mitteilen zu können. Die zurückgeschickten Adressaktualisierungsblätter wurden im Erhebungsinstitut gesammelt und zur Adresspflege in dem o. g. speziell geschützten Netzwerk erfasst.

Etwa vier Wochen nach Versendung der Materialien erhielten Schüler, die nicht reagiert hatten, ein Erinnerungsschreiben, dem auch nochmals das Adressaktualisierungsblatt und der Fragebogen beigelegt waren (für den Fall, dass Schüler diese Unterlagen verlegt hatten).

3.3 Genehmigungsverfahren

Die Einreichung der genehmigungsrelevanten Unterlagen bei den Kultusministerien erfolgte am 16. Januar 2017; die letzte Genehmigung wurde am 23. März 2017 erteilt.

Aufgrund datenschutzrechtlicher Rückmeldungen kamen in den acht teilnehmenden Bundesländern vier verschiedene Versionen der Informationsschreiben für Eltern und Schüler zum Einsatz die im Vorfeld der Erhebung an die Befragten ausgegeben wurden: eine Hauptvariante für fünf Bundesländer sowie jeweils eine angepasste Ländervariante für die übrigen drei Bundesländer.

Darüber hinaus durften in drei Bundesländern keine Incentives an die Schüler ausgegeben werden.

3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung

Zur Durchführung der MEZ-Erhebungen in den Jahrgangsstufen 8 und 10 wurden insgesamt 42 Personen eingesetzt, von denen 33 Testleiter durch Mitarbeiter des Erhebungsinstituts rekrutiert wurden. Außerdem kamen neun Mitarbeiter des MEZ-Studenteams der Universität Hamburg zum Einsatz.

Die Mitarbeiter des MEZ-Studenteams führten ausschließlich Testsitzungen des zweiten Testtages in den Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein durch.

20 der 42 als Testleiter eingesetzten Personen absolvierten die vom Erhebungsinstitut konzipierte und von Mitarbeitern des Erhebungsinstituts durchgeführte Präsenzs Schulung. Im Rahmen der MEZ-Studie fanden bundesweit zwei vierstündige Präsenzs Schulungen statt, bei denen die

Testleiter über die Erhebungen informiert sowie in den Aufgabenbereichen eines Testleiters geschult wurden.

In den Schulungen wurden folgende Themenbereiche ausführlich behandelt, wobei der Umgang mit den Testmaterialien, mit den zu führenden Listen und den entsprechenden Eintragungen zum Teilnahmestatus der Testpersonen den Kern der Übungsphase ausmachten:

- Ablauf der Testvorbereitung
- Teilnahmevoraussetzungen
- Testpaketinhalte und sonstige Materialien für den Test
- Ablauf der Testtage und deren Besonderheiten
- Locator-Test
- Vorbereitung des zweiten Testtages
- Netzwerkabfrage
- Aufgaben vor, während und nach der Erhebung
- Allgemeines zur repräsentativen Arbeit als Testleiter

22 der eingesetzten Testleiter, die bereits im Rahmen des 1. oder 2. Messzeitpunktes im Einsatz waren, absolvierten in Absprache mit der MEZ-Studienleitung keine Präsenzschiulung, sondern einen Onlinetest. Dabei wurden elf Fragen zum Ablauf der Studie, zu den Schülerlisten, zu Incentives, zur Zuordnung der Schüler zu den einzelnen Testgruppen und zu diversen organisatorischen Aspekten gestellt. Alle Testleiter haben den Test erfolgreich absolviert.

Die in der MEZ-Studie vom Erhebungsinstitut rekrutierten und eingesetzten 33 Testleiter waren Studierende mit folgenden Studienzielen: Lehramt (8), Erziehungswissenschaft/Pädagogik (7), Psychologie (11), Soziologie/Sozialwissenschaften (5), ähnliche Studienfächer (2).

4 Erhebungsdurchführung

4.1 Erhebungsverlauf

Die Durchführung der Testsitzungen dieser Erhebung war für den Zeitraum vom 02. Mai 2017 bis zum 14. Juli 2017 in den Schulen vorgesehen. Aus schulorganisatorischen Gründen konnten in zwei Schulen vor allem die zweiten Testtage erst nach dem vorgesehenen Testfenster stattfinden. Die letzte Erhebung fand am 20. Juli 2017 statt.

Feldstart der individuellen (postalischen) Weiterbefragung war am 10. Juli 2017. Der letzte Fragebogen aus der individuellen Weiterbefragung ging am 28. September 2017 ein.

4.2 Instrumenteneinsatz

4.2.1 Schülerinstrumente

Folgende Erhebungsinstrumente kamen am 3. Messzeitpunkt der MEZ-Studie zum Einsatz:

1. Testtag:

- Testheft 1 (Schreibaufgabe Deutsch, Leseverständnis Deutsch)
- Schülerfragebogen I (in je einer Version für Jahrgang 8 und Jahrgang 10)
- Testheft 2 (Schreibaufgabe Englisch, C-Test Englisch)
- Schülerfragebogen II (Netzwerkabfrage)

2. Testtag:

- Testheft 3 zu den Herkunftssprachen Russisch bzw. Türkisch:
 - Fragen zur Herkunftssprache
 - Schreibaufgabe Herkunftssprache
 - Leseverständnistest Herkunftssprache
- Testheft 4 zu den Schulfremdsprachen Französisch bzw. Russisch:
 - Fragen zur Schulfremdsprache
 - Schreibaufgabe Schulfremdsprache
 - C-Test Schulfremdsprache

Für die Teilnahme am ersten Testtag waren alle teilnahmebereiten Schüler, die sich noch an der jeweiligen MEZ-Schule befanden, vorgesehen. Alle Schüler erhielten jeweils zwei Testhefte (Deutsch und Englisch) und zwei Schülerfragebögen. Im Schülerfragebogen I wurden die Schüler um Angaben bzw. Einschätzungen zu folgenden Bereichen gebeten:

- Fragen zu ihrer eigenen Person (z. B. Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, zu Hause gesprochene Sprache, Selbsteinschätzungen und Lebenszufriedenheit)
- Fragen zu Schule und Unterricht (z. B. zum Deutsch- und Englischunterricht, zum Sprachenlernen, zu ihren Einstellungen zur Schule und zum Lernen)
- Fragen zum Freundeskreis (z. B. zu Alter, Geschlecht, Herkunft und Sprachkenntnissen, Einstellungen zur Schule und zu gemeinsamen Aktivitäten)
- Fragen zur beruflichen Zukunft (z. B. zum angestrebten Schulabschluss und zu Zukunftsvorstellungen, beruflichen Plänen und Bewerbungen)

Gegenstand des Schülerfragebogens II war die Erhebung von sozialen bzw. egozentrierten Netzwerken, bei denen die befragten Schüler Angaben zu sprachlichen Fähigkeiten und Einstellungen zu Schule und Lernen für jeweils drei Netzwerkpersonen machten.

Für die Teilnahme am zweiten Testtag waren alle Schüler vorgesehen, die einen deutsch-russischen bzw. deutsch-türkischen Sprachhintergrund haben und/oder Französisch bzw. Russisch in der Schule lernen.

Für die inhaltliche Vollständigkeit und das Design der Instrumente war die MEZ-Studienleitung an der Universität Hamburg verantwortlich. Das Erhebungsinstitut erhielt die Instrumente in elektronischer Form und erstellte das finale Layout. Die finalen Druckvorlagen der Instrumente wurden dann an die MEZ-Studienleitung versandt und dort zum Druck freigegeben.

4.2.2 Ablauf der Testtage und Dauer der einzelnen Instrumente

Die Erhebungen (Testung und Befragung) fanden an zwei von der Schule gewählten Vormittagen statt. Der zeitliche Abstand zwischen dem ersten und dem zweiten Testtag sollte eine Woche betragen. Für den ersten Testtag war eine Erhebungsdauer von insgesamt ca. 171 Minuten inklusive Pausen und Instruktion vorgesehen. Für den zweiten Testtag variierte die Gesamtdauer je nachdem, für wie viele Testabschnitte die einzelnen Schüler vorgesehen waren; die maximale Gesamtdauer bei Teilnahme an beiden Testabschnitten (inklusive Pausen und Instruktion) betrug 123 Minuten.

Für die Bearbeitung der Schreibaufgaben in Deutsch und in den Herkunftssprachen Russisch und Türkisch (Teil 1 der Testhefte 1 und 3) waren jeweils 30 Minuten vorgesehen; für die Schreibaufgabe in den Schulfremdsprachen Englisch, Französisch und Russisch (Teil 1 der Testhefte 2 und 4) jeweils 20 Minuten.

Für die Bearbeitung des Leseverständnistests in Deutsch und den Herkunftssprachen Russisch und Türkisch (Teil 2 der Testhefte 1 und 3) waren jeweils sechs Minuten, für die C-Tests in den

Schulfremdsprachen Englisch, Französisch und Russisch (Teil 2 der Testhefte 2 und 4) jeweils 20 Minuten vorgesehen. Für die Bearbeitung des Schülerfragebogens wurden ca. 20 Minuten (Schülerfragebogen I) bzw. ca. 15 Minuten (Schülerfragebogen II) angesetzt.

Am ersten Testtag wurde in der Regel pro Jahrgang eine Testsitzung durchgeführt, an der alle teilnahmebereiten Schüler teilnahmen; einen Überblick über den vorgesehenen Ablauf gibt Tabelle 11.

Tabelle 11: Vorgesehener Ablauf des ersten Testtages

Testteil	Dauer
Begrüßung, Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 1, Teil 1	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 1, Teil 1: Schreibaufgabe Deutsch	30 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 1, Teil 2	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 1, Teil 2: Leseverständnistest Deutsch	6 Min.
PAUSE	5 Min.
Adressaktualisierung	5 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Schülerfragebogens I	ca. 5 Min.
Bearbeitung des Schülerfragebogens I	ca. 20 Min.
PAUSE	10 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 2, Teil 1	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 2, Teil 1: Schreibaufgabe Englisch	20 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 2, Teil 2	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 2, Teil 2: C-Test Englisch	20 Min.
PAUSE	10 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Schülerfragebogens II (Netzwerkabfrage)	ca. 5 Min.
Bearbeitung des Schülerfragebogens II (Netzwerkabfrage)	ca. 15 Min.
reine Bearbeitungszeit	ca. 111 Min.
Gesamtdauer der Testsitzung	ca. 171 Min.

Am zweiten Testtag erfolgte die Testdurchführung in zwei Testabschnitten mit jeweils unterschiedlichen Schülergruppen – zum einen mit Schülern, die für die Testung in der Herkunftssprache Russisch bzw. Türkisch vorgesehen waren, und zum anderen mit Schülern, die für die Testung in der Schulfremdsprache Französisch bzw. Russisch vorgesehen waren. Tabelle 12 gibt einen Überblick über den vorgesehenen Ablauf des zweiten Testtages; zu beachten ist, dass hier die maximal administrierten Testteile angegeben sind, sich aber der konkrete Ablauf an den einzelnen Schulen je nach teilnehmenden Schülergruppen unterschiedlich gestaltete.

Tabelle 12: Vorgesehener Ablauf des zweiten Testtages

Testteil	Dauer
1. Testabschnitt: Testung in der Herkunftssprache	
Begrüßung, Einweisung in die Bearbeitung der Fragen zur Herkunftssprache	ca. 5 Min.
Bearbeitung der Fragen zur Herkunftssprache	5 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 3, Teil 1 (von CD)	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 2, Teil 1: Schreibaufgabe Russisch/Türkisch	30 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 3, Teil 2	ca. 4 Min.
Bearbeitung von Testheft 2, Teil 2: Leseverständnistest Russisch/Türkisch	6 Min.
PAUSE	10 Min.
2. Testabschnitt: Testung in der Schulfremdsprache	
Begrüßung, Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 4	ca. 5 Min.
Bearbeitung der Fragen zur Schulfremdsprache	ca. 3 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 4, Teil 1	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 3, Teil 1: Schreibaufgabe Französisch/Russisch	20 Min.
Einweisung in die Bearbeitung des Testheftes 4, Teil 2	ca. 5 Min.
Bearbeitung von Testheft 3, Teil 2: C-Test Französisch/Russisch	20 Min.
	reine Bearbeitungszeit
	max. 84 Min.
	Gesamtdauer der Testsitzung
	max. 123 Min.

Die Tabellen 13 und 14 enthalten pro Testtag die vorgesehenen Bearbeitungszeiten der einzelnen Testteile und ihre Realisierung im Feld laut Testsitzungsprotokoll. Bei der Interpretation der Zeiten ist zu beachten, dass die Testleiter generell angewiesen sind, zeitliche Vorgaben genau einzuhalten, dass es aber in der Gruppensituation in Ausnahmefällen erforderlich sein kann, von den Vorgaben abzuweichen. Zum Beispiel kann es durch viele Schülernachfragen oder durch Störungen dazu kommen, dass einzelne Zeitvorgaben während der Testbearbeitung überschritten werden. Andererseits kann es auch passieren, dass die vorgegebene Bearbeitungszeit nicht voll ausgenutzt wird, wenn z. B. alle Schüler ihre Aufgaben in kürzerer Zeit bearbeitet und kontrolliert haben.

Aus organisatorischen Gründen wurde pro Testteil ab dem 3. Messzeitpunkt nicht mehr jahrgangsweise pro Testgruppe ein Testsitzungsprotokoll ausgefüllt, sondern nur ein Testsitzungsprotokoll pro Testsitzung und Testteil. Dies führt in den Fällen, in denen Jahrgänge zusammen getestet wurden, dazu, dass die im Folgenden berichteten absoluten Zahlen geringer sind als zu vorherigen Messzeitpunkten. Das gewählte Vorgehen, nach Testsitzungen zu unterscheiden, ermöglicht jedoch eine bessere Erfassung der realen Testsituation.

Tabelle 13: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente am ersten Testtag und Realisierung im Feld (n = Testsitzungen)

Instrument	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbarer Zeitangaben aus den Testsitzungsprotokollen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n)		
			unterschritten	eingehalten	überschritten
Testheft 1, Teil 1: Schreibaufgabe Deutsch	30	119	66	53	--
Testheft 1, Teil 2: Leseverständnistest Deutsch	6	119	--	119	--
Schülerfragebogen I	ca. 20	119	6	77	36
Testheft 2, Teil 1: Schreibaufgabe Englisch	20	118	35	83	--
Testheft 2, Teil 2: C-Test Englisch	20	117	30	87	--
Schülerfragebogen II	ca. 15	112	18	89	5

Tabelle 14: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente am zweiten Testtag und Realisierung im Feld (n = Testsitzungen)

Instrument	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbarer Zeitangaben aus den Testsitzungsprotokollen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n)		
			unterschritten	eingehalten	überschritten
Fragen zur Herkunftssprache	5	92	5	69	18
Testheft 3, Teil 1: Schreibaufgabe Russisch/Türkisch	30	91	53	38	--
Testheft 3, Teil 2: Leseverständnistest Russisch/Türkisch	6	84	--	84	--
Fragen zur Schulfremdsprache	3	83	22	61	--
Testheft 4, Teil 1: Schreibaufgabe Französisch/Russisch	20	83	29	54	--
Testheft 4, Teil 2: C-Test Französisch/Russisch	20	83	26	57	--

4.3 Erhebungsmethoden

Alle Erhebungssitzungen wurden mit Papier und Stift durchgeführt. Sie fanden als Grupeerhebungen in klassen- und z. T. auch jahrgangsübergreifenden Testgruppen statt. Pro Jahrgang war eine Testgruppe mit maximal 30 Schülern vorgesehen.⁴

Pro Testsitzung war ein Testleiter anwesend⁵; vorgesehen war außerdem pro Testsitzung eine Lehrkraft als Aufsichtsperson. Laut Angaben der Testleiter konnten für 45 von 119 Testsitzungen des ersten Testtags Aufsichtslehrkräfte zur Verfügung gestellt werden (37,8 %). Am zweiten Testtag gab es für den Testabschnitt zur Herkunftssprache in 32 von 93 Testsitzungen eine Aufsichtslehrkraft (34,4 %) und für den Testabschnitt zur Schulfremdsprache in 29 von 83 Testsitzungen eine Aufsichtslehrkraft (34,9 %).

⁴ Da nicht mehr als 30 Schüler in einem Raum getestet werden sollten, wurden an einigen Schulen am ersten Testtag pro Jahrgang zwei Testgruppen parallel getestet. An Schulen, an denen es nur wenig teilnahmebereite Schüler gab, wurden am ersten Testtag die Schüler beider Jahrgänge zusammen getestet.

⁵ Wenn Testgruppen aufgrund von schulorganisatorischen Erfordernissen (z. B. Raumnot) zusammengelegt wurden, so konnten auch mehrere Testleiter bei einer Testsitzung anwesend sein.

4.4 Incentivierung

Die Schüler des 8. Jahrgangs erhielten nach Abschluss des ersten Testtages jeweils zehn Euro für ihre Teilnahme, die Schüler des 10. Jahrgangs jeweils 15 Euro. Der Betrag wurde am Ende des ersten Testtages in bar vom Testleiter an die teilnehmenden Schüler ausgegeben; die Schüler, die auch am zweiten Testtag teilnahmen, erhielten dafür am Ende des Testtages ein DinA4-Schreibblock mit dem Logo der Universität Hamburg. In drei Bundesländern wurde die Auszahlung von Schülerincentives untersagt, so dass sich die folgenden Zahlen nur auf fünf Bundesländer beziehen: In 91 von 119 Testsitzungen des ersten Testtages (76,5 %) reagierten die Schüler laut Angaben der Testleiter in den Testsitzungsprotokollen positiv auf diesen Anreiz.

Die Schüler der individuellen postalischen Weiterbefragung erhielten nach der Rücksendung des Schülerfragebogens postalisch zehn Euro unabhängig vom Jahrgang, aber auch hier nur in den fünf Bundesländern, in denen die Ausgabe von Incentives genehmigt worden war.

Die Schulkoordinatoren der MEZ-Studie erhielten mit dem zweiten Schulanschreiben als kleine Aufmerksamkeit je einen Post-it-Block mit Kugelschreiber (beide mit dem Logo der Universität Hamburg).

5 Ausschöpfung der Stichprobe

5.1 Teilnahme auf Schülerebene

Von den 2.046 Schülern der Einsatzstichprobe nahmen 1.781 Schüler an den Tests teil oder füllten einen Fragebogen aus. Das entspricht einer Teilnahmequote von 87,0 %, wobei die Werte für die Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil zugrunde gelegt wurden.

Tabelle 15: Teilnahmebereite Schüler im Schulkontext und in der individuellen postalischen Weiterbefragung nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	gesamt	individuelle postalische Weiterbefragung	Schulkontext
	abs.	abs.	abs.
Baden-Württemberg	58	2	56
Bremen	51	4	47
Hamburg	311	20	291
Hessen	21	--	21
Niedersachsen	402	65	337
Nordrhein-Westfalen	1.020	40	980
Rheinland-Pfalz	63	1	62
Schleswig-Holstein	120	9	111
gesamt	2.046	141	1.905

In den Tabellen 16 und 17 sind, nach Bundesland und Bildungsgang differenziert, die Teilnahmequoten im Schulkontext dargestellt.

Tabelle 16: Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Baden-Württemberg	56	17	39	70,0
Bremen	47	9	38	80,9
Hamburg	291	48	243	83,5
Hessen	21	1	20	95,2
Niedersachsen	337	44	293	86,9
Nordrhein-Westfalen	980	75	905	92,3
Rheinland-Pfalz	62	3	59	95,2
Schleswig-Holstein	111	10	101	91,0
gesamt	1.905	207	1.698	89,1

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil

Tabelle 17: Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Bildungsgang (n = Anzahl Schüler)

Bildungsgang	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Nicht-GY	576	49	527	91,5
GY	861	90	771	89,5
unbekannt	468	68	400	85,4
gesamt	1.905	207	1.698	89,1

Legende: Nicht-GY = einem anderen als dem gymnasialen Bildungsgang zuzuordnen; GY = dem gymnasialen Bildungsgang zuzuordnen; unbekannt = nicht eindeutig einem Bildungsgang zuzuordnen

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil

In den Tabellen 18 und 19 sind die Teilnahmequoten im Schulkontext dargestellt – diesmal differenziert nach Herkunftssprache und Schulfremdsprache.

Tabelle 18: Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Herkunftssprache (n = Anzahl Schüler)

Herkunftssprache	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Deutsch	1.018	123	895	87,9
Russisch	333	34	299	89,8
Türkisch	554	50	504	91,0
gesamt	1.905	207	1.698	89,1

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil

Tabelle 19: Teilnahmequote im Schulkontext auf Individualebene nach Schulfremdsprache (n = Anzahl Schüler)

Schulfremdsprache	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen ¹⁾	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Französisch	740	63	677	91,5
Russisch	67	6	61	91,0

¹⁾ Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil

5.2 Ausschöpfung auf Instrumentenebene (Schüler)

Die Anzahl der administrierten, d. h. der vorgesehenen, und der von den Schülern tatsächlich bearbeiteten Testhefte und Fragebögen des ersten Testtages ist in Tabelle 20 dargestellt.

Tabelle 20: Bearbeitung der Instrumente des ersten Testtages

Instrument	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 1	1.905	298	1.607	84,4
Schülerfragebogen I, Jahrgang 8	980	158	822	83,9
Schülerfragebogen I, Jahrgang 10	925	127	798	86,3
Schülerfragebogen I gesamt	1.905	285	1.620	85,0
Testheft 2	1.905	285	1.620	85,0
Schülerfragebogen II	1.905	293	1.612	84,6

Die Tests in den Herkunftssprachen Russisch bzw. Türkisch und den Schulfremdsprachen Französisch bzw. Russisch fanden am zweiten Testtag statt. Die Einsatzstichprobe für den Test in der Herkunftssprache für Schüler mit deutsch-russischem oder deutsch-türkischem Sprachhintergrund bestand aus 887 Schülern, davon 554 mit deutsch-türkischem und 333 mit deutsch-russischem Sprachhintergrund. In Tabelle 21 ist die Bearbeitung des Testheftes 3 nach Sprachgruppe dargestellt.

Tabelle 21: Bearbeitung des Testheftes 3 Herkunftssprache

Instrument	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 3 Herkunftssprache Russisch	333	87	246	73,9
Testheft 3 Herkunftssprache Türkisch	554	118	436	78,7
Testheft 3 gesamt	887	205	682	76,9

Für die Testung in der Schulfremdsprache waren alle Schüler vorgesehen, die in einer der beiden Fremdsprachen unterrichtet wurden. Danach kamen 807 Schüler für das Testheft 4 in Frage. Alle Schüler, die beide Fremdsprachen (Französisch und Russisch) lernen und bereits am 1. Messzeitpunkt teilgenommen hatten, wurden damals in einer der beiden Sprachen getestet und wurden in dieser sowohl zum 2. Messzeitpunkt als auch aktuell getestet. Die am 1. Messzeitpunkt und ggf. am 2. Messzeitpunkt abwesenden Schüler wurden von der MEZ-Studienleitung einer Fremdsprache zugeordnet, je nach vorliegenden Angaben zu Dauer und

Intensität des Unterrichts. Daher gab es zum 3. Messzeitpunkt keine Schüler, die nicht klar einer Fremdsprache zugeordnet werden konnten.

Tabelle 22: Bearbeitung des Testheftes 4 Schulfremdsprache

Instrument	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 4 Schulfremdsprache Französisch	740	162	578	78,1
Testheft 4 Schulfremdsprache Russisch	67	12	55	82,9
Testheft 4 gesamt	807	174	633	78,4

Von den 141 Schülern, die für die individuelle postalische Weiterbefragung vorgesehen waren, weil sie innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems die Schule gewechselt haben oder weil ihre Schule zum 3. Messzeitpunkt temporär ausgesetzt hat, konnte 1 Schüler wegen fehlender bzw. unvollständiger Adresse nicht kontaktiert werden. Die Bearbeitungsquoten auf Instrumentenebene der restlichen 140 Schüler sind in Tabelle 23 dargestellt.

Tabelle 23: Individuelle Nachverfolgung - Teilnahme auf Instrumentenebene

Instrument	gesamt administriert	keine Reaktion ^{*)}	Adressrückläufer	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen (Jg. 8)	52	22	4	26	50,0
Schülerfragebogen (Jg. 10)	88	27	4	57	64,8
gesamt	140	49	8	83	59,3

^{*)} trotz schriftlicher Erinnerung

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Alle Daten wurden im Erhebungsinstitut scannergestützt erfasst und aufbereitet und im SPSS-Format am 28. September 2017 sowie am 27. Oktober 2017 an die MEZ-Studienleitung übergeben. Variablen und Variablenamen, Werte und Wertebereiche wurden dabei durch Codebücher definiert, die von der MEZ-Studienleitung zur Verfügung gestellt worden waren. Für jedes Instrument wurde ein getrennter Datensatz angefertigt. Zusätzlich zu den Erhebungsdatensätzen wurden insgesamt drei sogenannte Trackingdatensätze erstellt, in denen alle Schüler mit Identifikationsnummer, Teilnahmezustand, Testheftzuweisungen und grundlegenden demografischen Merkmalen, wie z. B. Geschlecht und Alter, aufgeführt sind.